

Z'MOANIGA



SANIERUNG INFRASTRUKTUR | ERWEITERUNG VOLKSSCHULE |
SCHULANFANG | ZWERGENGARTEN | KINDERGARTEN | OJA | ALPSOMMER |
NATUR UM UNS | AUS DEM ARCHIV | AUS DEN VEREINEN |
FEUERWEHREINSATZ | BESUCH IN DER STADT MEININGEN | GLÜCKWÜNSCHE
| UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



Und wieder ist ein Sommer zu Ende gegangen. Ein Jahrhundert-Sommer - sind sich viele Expert:innen einig - mit viel Sonne und großer Hitze, aber auch ein Sommer mit einem Jahrhundert-Hochwasser, das am 19. August in Vorarlberg große Schäden und Überschwemmungen verursachte. Die Feuerwehrleute waren im Dauereinsatz. Auch in Meiningen musste die Feuerwehr bei diesem Starkregen zahlreiche Einsätze bewältigen. Dank der effizienten Arbeit der Mannschaft konnten glücklicherweise größere Schäden verhindert werden. Wieder einmal hat unsere Feuerwehr gezeigt, dass wir uns auf sie verlassen können. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei der Feuerwehr Meiningen bedanken, aber auch bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Pünktlich zum Schulstart wurden die neuen Bildungsräume der Volksschule Meiningen fertig und die Schülerinnen und Schüler konnten in ihren neuen Klassen begrüßt werden. Wir können auf unsere neue Schule stolz sein. Alle Klassen verfügen über Smartboards (elektronische Tafeln) und passende Schulmöbel, zudem haben wir eine ausgezeichnete Qualität der Beleuchtung und der Raumluft. Viel Freude wünsche ich unseren Schülerinnen und Schülern und natürlich auch den Lehrpersonen. Mein besonderer Dank gilt der Direktorin Hermine Hebenstreit, dem Projektleiter Vizebürgermeister Dr. Heribert Zöhler und dem Bauleiter Eduard Wildburger für ihr bemerkenswertes Engagement. Ganz speziell möchte ich mich auch bei unserem Gebäudewart Alfred Zöhler, bei den Mitarbeitern unseres Bauhofs und vor allem auch bei unserem Reinigungsteam um Leiterin Dagmar Mörth für ihren vorbildlichen Einsatz in den letzten Wochen und Monaten bedanken.

Am ersten Wochenende im September besuchte eine Abordnung unserer Gemeinde unsere Partnerstadt Meiningen in Thüringen/Deutschland. Der im Jahre 2012 besiegelte Partnerschaftsvertrag zwischen unserer Gemeinde und dem damaligen Bürgermeister Reinhard Kupietz von Meiningen/Thüringen feierte heuer sein zehnjähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Jubiläums sind wir der Einladung des Bürgermeisters Fabian Giesder von der Stadt Meiningen gefolgt. Von Freitag bis Sonntag durften wir eine schöne Zeit und besonders die herzliche Gastfreundschaft der Meininger genießen. Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei den Gastgebern für ihre großzügige Gastfreundschaft und langjährige Freundschaft bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst. Ganz besonders wünsche ich den Kindern der Volksschule einen guten Start in der neuen Schule und uns allen ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde.

Herzlichst, Ihr Bürgermeister

Mit der Straßensanierung legt Meiningen Grundstein für Glasfaser-Ausbau

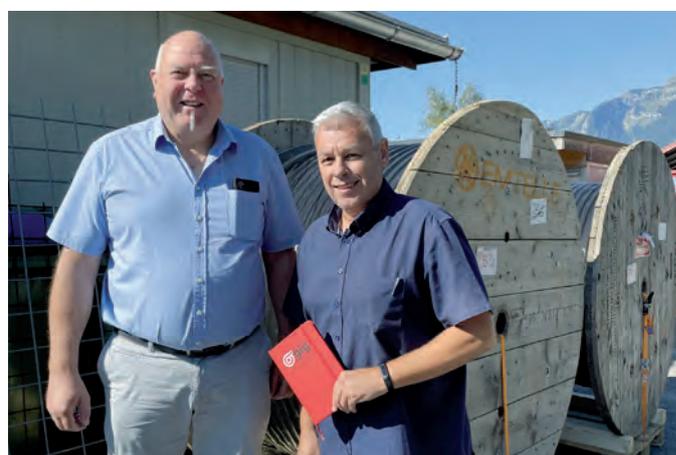
Mit dem Bauvorhaben Herrengasse möchte Meiningen Synergieeffekte nutzen. Im Zuge der Straßensanierung werden Leerrohrverbände mitverlegt, welche die Voraussetzung für ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Glasfaser-Netz schaffen. Die Mitverlegung erfolgt durch die Österreichische Glasfaser-Infrastrukturgesellschaft (öGIG).

„Wir haben vor kurzem erste Gespräche mit der öGIG über einen möglichen Ausbau in Meiningen geführt und freuen uns, dass die Mitverlegung so kurzfristig möglich ist“, freut sich Bürgermeister Thomas Pinter. Parallel zum Bauvorhaben Straßensanierung Herrengasse, werden bereits die ersten Leerverrohrungen mitverlegt, um einen möglichen Glasfaser-Ausbau vorzubereiten. Damit legt Meiningen den Grundstein für die Errichtung eines Glasfaser-Netzes zur Versorgung seiner Bürgerinnen und Bürger.

„Durch die Mitverlegung der Leerrohre im Zuge der Straßensanierung sparen wir uns bei der späteren Netzerrichtung an diesen Stellen eine nochmalige Öffnung der Straße“, erklärt Bürgermeister Pinter und ergänzt: „Meiningen braucht diese Straßensanierung und Meiningen braucht ein Glasfaser-Netz. Durch die Mitverlegung schaffen wir einen wirtschaftlichen und ökologischen Synergieeffekt zum Wohle unserer Gemeinde.“

Die Mitverlegung erfolgt durch die öGIG. „In einem 260 Meter langen Bauabschnitt, werden nach Planung ca. 3500 Laufmeter Leerrohre mitverlegt“, berichtet öGIG-Projektleiter Michael Mulej. Das Ergebnis ist die Grundlage für eine leistungsfähige und zukunftssichere Infrastruktur. Über die weiteren Möglichkeiten der Glasfaser-Versorgung finden Gespräche der Gemeinde mit der öGIG statt.

Über die öGIG. Die öGIG wurde 2019 gegründet und ist eine 100-Prozent-Tochter der Allianz Gruppe, eines der größten Versicherungsunternehmen der Welt. Als Infrastrukturinvestor bündelt die Allianz Gruppe in der öGIG jahrzehntelange Erfahrung und international anerkannte Kompetenz im Glasfaser- und IKT-Bereich. Konkret stellt die Allianz der öGIG eine Milliarde Euro Eigenkapital zur Verfügung, um Glasfasernetzwerke im ländlichen Raum zu finanzieren, zu planen und zu bauen. öFIBER ist die Marke der öGIG und steht für 100 Prozent echte Glasfaser bis in den Haushalt oder Betrieb. Die aktuellen öGIG-Glasfaser-Ausbauprojekte werden im Burgenland, in der Steiermark, in Oberösterreich sowie in Kärnten umgesetzt.



Bürgermeister Thomas Pinter und Projektleiter Michael Mulej von der Österreichischen Glasfaser-Infrastrukturgesellschaft. | Foto: Gemeinde

Sanierung Herrengasse und Ehbachbrücke

Die Bauarbeiten zur Sanierung der Herrengasse und der Ehbachbrücke haben bereits begonnen. In einem ersten Schritt werden der Unterbau und der Asphalt der Herrengasse von der Kreuzung Jonasweg bis zur Trafostation der VKW erneuert. Die zweite Etappe der Sanierung betrifft die umfangreichen Arbeiten an der Ehbachbrücke und die Erneuerung des Asphaltbelages bis zum Bauhof.

Mitverlegt werden im Zuge der Arbeiten eine neue Leitung der VKW, die Kabel zur Straßenbeleuchtung der Gemeinde Meiningen und Leerrohre für ein zukünftiges Glasfaser-Netz.

Für eine reibungslose und effiziente Durchführung der Arbeiten ist eine mehrwöchige Sperre der Ehbachbrücke und die Umleitung des Verkehrs notwendig. Für Fußgängerinnen und Fußgänger, vor allem für unsere Schülerinnen und Schüler, wird ein provisorischer Steg errichtet. Die Fertigstellung ist für Ende Oktober geplant.

Fotos: Verlegung neuer Leitungen der VKW / Sanierung Ehbachbrücke.

| Fotos: Gemeinde



Erweiterung Volksschule Meiningen und Musikprobelokal

Das bisher größte Hochbauprojekt der Gemeinde Meiningen – die neue Volksschule – konnte am 12. September 2022 den Schüler:innen und Pädagog:innen termingerecht zum Schulstart übergeben werden. Schon 2016 begann ein reger Austausch zwischen Gemeinde und dem Lehrkörper der Volksschule Meiningen. In diesem Prozess ging es vor allem um die Frage, wie aus pädagogischen Bedürfnissen der Nutzer die räumlichen Anforderungen definiert werden können. Das Jahr 2017 wurde genutzt, um zeitgemäße Schulbauten in Vorarlberg zu besichtigen und einen Anforderungskatalog zu erstellen. Auch erste Planungsstudien wurden gemeinsam mit dem Planungsteam der Volksschule, der Gemeinde und Baumeister Wolfgang Rüscher zu Papier gebracht und diskutiert. Aufbauend auf den bisherigen Studien und Konzepten wurde durch das Architekturbüro „24gramm Architektur“ aus Wien in den Jahren 2018/19 in eine umfangreiche Projektstudie „Volksschule Meiningen“ umgesetzt. In dieser wurden die Kommunikationsbereiche, die Erschließungsbereiche mit einem klaren Eingangsbereich und die Fassadengestaltung planerisch (1:200) dargestellt. Die Ergebnisse der Projektstudie entsprachen den definierten Ansprüchen an eine neue Volksschule und die Gemeindevertretung hat im Februar 2020 in ihrer 26. öffentlichen Sitzung den Grundsatzbeschluss gefasst, aufbauend auf der Projektstudie des Architekturbüros „24gramm Architektur“ die weiteren Planungsschritte durchzuführen. Die Einreichplanung wurde dann von Baumeister Eduard Wildburger als Angestellter der Gemeinde Meiningen erarbeitet. Bauverhandlung und Baubewilligung durch die BH Feldkirch erfolgten Ende 2020 und im Frühjahr 2021 erfolgte der Baustart, mit dem Ziel der Fertigstellung zum Schulstart 2022/23.

Raum und Bildung. Die räumlichen Voraussetzungen für ein Wechselspiel aus individuellem und gemeinsamem Lernen sind mit dem Erweiterungsbau gegeben. Die neue Volksschule wird damit zum dynamischen Bildungsraum. Lernen erfordert ja unterschiedliche Lernsituationen, neben der pädagogischen Qualität gibt es auch mannigfache räumliche Ansprüche. Bewegungsfreiheit und Flexibilität sind die neuen Anforderungen. Sogenannte Clusterschulen haben sich hier in den letzten Jahren durchgesetzt: Die Räume sind so angeordnet, dass zahlreiche Lernsituationen - offen und geschlossen - geschaffen werden können. Im Erweiterungsbau der neuen Meiningener Volksschule wurden im Erdgeschoss und im Obergeschoss zwei baugleiche Cluster mit jeweils 450 Quadratmetern Nutzfläche errichtet. In jedem Cluster befinden sich vier Bildungsräume, ein Gruppenraum und ein großzügiger Marktplatz. Im Eingangsbereich befindet sich neben dem Cluster im Erdgeschoss - welches von den dritten und vierten Klassen genutzt wird - die Zentralgarderobe. Über ein offenes und lichtdurchflutetes Treppenhaus kommt man in die großzügige Aula im Obergeschoss, die das Cluster für die ersten und zweiten Klassen erschließt.



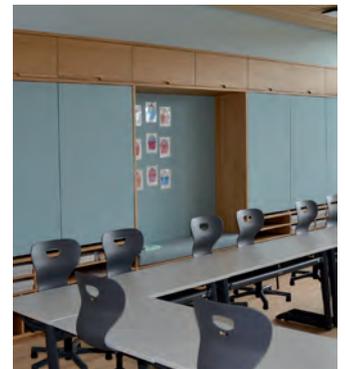
Erweiterungsbau Volksschule Meiningen.



Garderoben im Parterre.



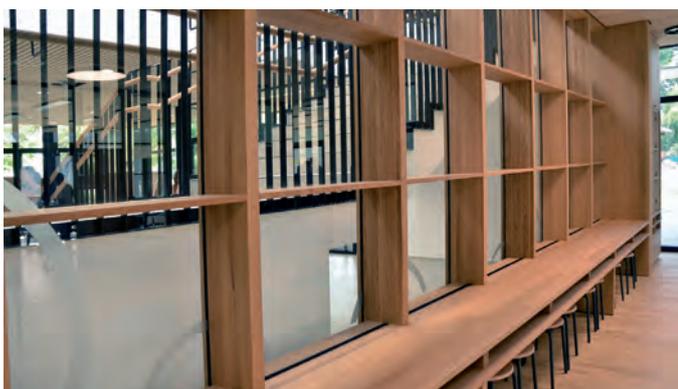
Stiegenaufgang.



Klassenraum.



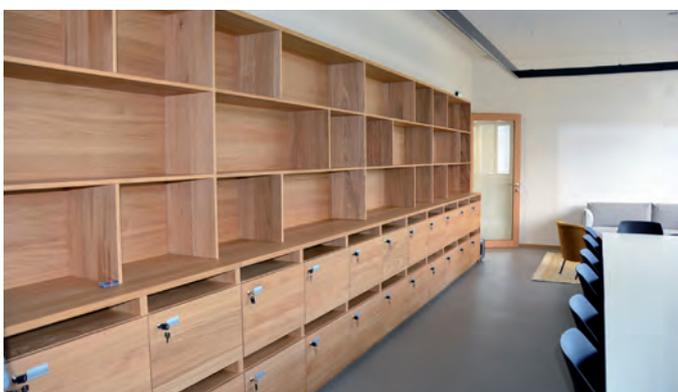
Sozialraum mit großzügiger Küche.



Computerplätze im Marktplatz Erdgeschoss.



Blick vom Marktplatz in die Klassenräume.



Konferenzzimmer.



Klassenraum. | Fotos: S. 4 und 5: K. Muther, M. Benzer

Sanierungsarbeiten und Raumaufteilung im Bestand. Im Bestand der Volksschule waren umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig. Die oberste Geschossdecke des älteren Teils der Schule wurde gedämmt und der Dachboden durch eine neue Dachbodentreppe besser zugänglich gemacht. Das Flachdach des Mitteltraktes musste komplett saniert werden. Im Oberschoss des Mittel- bzw. Verbindungstraktes wurden die Direktion, das Konferenzzimmer und der Kopierraum situiert und entsprechend den Anforderungen ausgebaut. Weiters findet zukünftig im Erdgeschoss des Bestandes die Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Volksschule statt. Im Obergeschoss befinden sich die Räume für textiles, technisches und kreatives Werken sowie der Musikraum.

Effizienz und Qualität. Mit der Erweiterung wurde die gesamte Schule in Sachen Energieeffizienz – LED-Beleuchtung, Luft-Wärmepumpe, 140 kWp Photovoltaikanlage – auf einen sehr guten Stand gebracht. Die Heizung des Bestandes erfolgt noch mit Erdgas, bei einem Ausfall kann aber der Bestand durch die Anlage im Erweiterungsbau begrenzt mitversorgt werden. Bei einer umfangreichen Raumluftmessung auf Schadstoffe (wie z.B. Lösungsmittel, Formaldehyd usw.) wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Eine gute Qualität der Raumluft ist von großer Bedeutung für das Wohlbefinden und die Gesundheit. Schadstoffe können in den verwendeten Baumaterialien und in den technischen Anlagen enthalten sein. Solche Untersuchungen machen unsichtbare Belastungen sichtbar. Der Bericht zeigt, dass die Qualität der Raumluft in der neuen Volksschule einwandfrei und hygienisch unbedenklich ist, die gemessenen Werte liegen weit unter den geforderten Werten.

Gemeinden können mehr Fördergelder erhalten, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neubau oder einer Sanierung einen Kommunalgebäudeausweis (KGA) erstellen. Mit dem KGA werden Kriterien bewertet wie Energie und Versorgung, Gesundheit und Komfort sowie Baustoffe und Konstruktion. Die Bewertung entscheidet, ob mehr Fördergelder ausbezahlt werden. Maximal vier Prozent der Gesamtkosten werden zusätzlich gefördert, wenn 900 Bewertungspunkte erreicht werden. Beim Neubau der Volksschule liegen wir derzeit bei 850 Punkten, was eine zusätzliche Förderung durch das Land Vorarlberg von rund 280.000 Euro bedeutet.

Musikprobelokal. Im Zuge der Errichtung der neuen Volksschule wurde auch ein neuer Proberaum für den Musikverein Harmonie Meinigen geschaffen. Der Zugang zum neuen Proberaum – mit einer Nutzfläche von rund 140 Quadratmetern – erfolgt über das bestehende Probelokal, dieses wird zukünftig als Gemeinschaftsraum genutzt. Großer Wert wurde auf eine ausgezeichnete Akustik und eine helle und angenehme Beleuchtung gelegt.

Ein ganz besonderer Tag für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule



Direktorin Hermine Hebenstreit begrüßt Kinder, Pädagog:innen und die Eltern.



Die Spannung steigt: Wie wird die neue Klasse aussehen?



Das neue Schulhaus kennenlernen.



Da haben schon alle einen Platz gefunden. | Fotos: K. Muther

Es war ein schöner Tag für Meiningen! Pünktlich zum Schulstart am 12. September 2022, nach knapp anderthalb Jahren Bauzeit, konnten die Schülerinnen und Schüler den Neubau der Volksschule in Meiningen beziehen.

Um 7.45 Uhr versammelten sich die Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Schulstufe vor dem Schulgebäude. Nach einer offiziellen Begrüßung von Direktorin Hermine Hebenstreit übernahmen die Pädagog:innen ihre Klassen. Danach wurde es spannend: Aufgeregt und schon etwas ungeduldig warteten die Kinder, bis sie endlich das neue Gebäude betreten durften. Gemeinsam zogen sie dann mit ihren Klassenlehrer:innen in die entsprechenden Klassenzimmer, die bereits eine Woche vor Schulbeginn von den Lehrer:innen eingeräumt und für den ersten Schultag vorbereitet worden waren.

Nachdem die Schulkinder ihre Klassen bezogen hatten, ging es mit den Klassenlehrern auf Erkundungstour durch das neue Schulhaus. Die Begeisterung war riesig. „Ganz toll“, meinte Joel. „Echt wunderbar und alles neu“, schwärmte Nuria. Zu Recht, denn die neue Schule ist wirklich ein Schmuckstück geworden... Ein offenes lichtdurchflutetes Treppenhaus mit einer großzügigen Aula im Obergeschoss. Großzügige und helle Gemeinschaftsräume und Klassenzimmer, die zahlreiche Lernsituationen – offene und geschlossene – ermöglichen. Auch der Altbestand der Volksschule wurde umfangreich saniert und baulich mit dem Neubau verbunden. Im Altbau sind neben der Direktion und dem Konferenzzimmer unter anderem auch die Werkräume sowie der Musikraum untergebracht. Dass damit nun viel mehr Platz zur Verfügung steht, davon sind nicht nur die Kinder angetan, sondern auch die Pädagog:innen. „Die Schule entspricht nicht nur den modernsten pädagogischen Ansprüchen sondern ist auch ein Ort, an dem man sich wohlfühlt“, freut sich Direktorin Hermine Hebenstreit.

Um 8 Uhr wurden dann die Erstklässler:innen begrüßt und zunächst in der „alten Turnhalle“ von ihren Klassenlehrerinnen in ihr neues „König:innenreich“ eingeführt. Ein Reich, in dem auch die Kinder ihre Wünsche zum Ausdruck bringen dürfen. Aber auch für die jüngsten Schüler:innen ging es dann hinüber in die neue Schule, noch etwas unsicher aber dennoch begeistert betraten sie dann die neuen Klassenzimmer.

Die Schule ist „megacool“ meinte Lina, da dürften sich wohl alle einig sein.

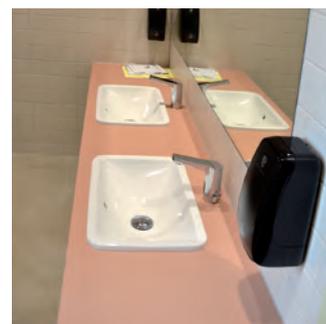
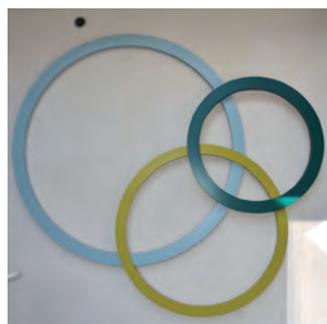
Im heurigen Schuljahr besuchen 141 Kinder, davon 75 Buben und 66 Mädchen, die Volksschule in Meiningen. Die Kinder werden in acht Klassen von 14 Pädagoginnen und einem Pädagogen unterrichtet. (A.M.)

Bitte vormerken!

**Tag er offenen Tür Volksschule Meiningen
gemeinsam mit den Kindern am 6. Mai 2023**

Erweiterung Volksschule Meiningen – Material- und Farbkonzept

„Das Farb- und Materialkonzept entwickelt sich aus dem Zusammenspiel von Architektur und Aktivität der Schüler“, sagt Monika Bachmann, Farbcoachin für Architektur. „Die eindrucksvollsten ersten Sekunden erleben wir beim Betreten eines Gebäudes. Durch den hohen Anteil an Verglasung in der Erweiterung der Volksschule ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern schon beim Eintreten eine geborgene Atmosphäre zu bieten“, so Bachmann. Der Werkstoff heimisches Holz ist präsent im ganzen Gebäude und alle Bereiche - offene Aufenthaltsräume, aktives Lernen im Marktplatz und konzentrierte Ruhe in den Klassenzimmern - sind geprägt von einer Farbwahl, die den Bezug zur Natur aufnehmen. Die Wände in den offenen Aufenthaltsräumen sind farblich abgesetzt, in den Klassenräumen hingegen dominieren leichte Kontraste und ein natürlicher, konzentrationsfördernder Farbton. „Die farbenfrohen lebendigen Akzente, die in keiner Schule fehlen dürfen, setzen hingegen die Kinder selbst - natürlich auch in Form ihrer Kunstwerke“, erklärt Bachmann.



Holz als heimischer Baustoff, Glas und Farben aus der Natur. | Fotos: M. Benzer

Start im Zwergengarten Meiningen

Der Zwergengarten ist heuer mit 65 Kindern, in vier Gruppen, gestartet. Die kleinsten Kinder im Alter von neun Monaten bis zwei Jahren werden in der Krabbelgruppe betreut, mit maximal neun Kindern an jedem Halbtage.

In weiteren drei Gruppen sind die Kinder im Alter ab zwei Jahren bis zum Kindergartenalter, mit maximal zwölf Kindern pro Halbtage. Wir legen in unserer Einrichtung sehr viel Wert auf Gesundheit und Bewegung. Das bedeutet bei jedem Wetter draußen zu sein, Bewegungseinheiten im Turnsaal sowie eine gesunde Jause, die von uns zubereitet wird. Ein großer Vorteil für die Eltern, die Kinder gut versorgt zu wissen.

Wie auf den Bildern zu sehen ist, erkunden wir die Natur. Vor allem im Sommer sind wir täglich draußen und entdecken im Garten und auf unseren Ausflügen viele spannende Dinge. Besonders viel zu sehen gibt es auf den Bauernhöfen in der Nähe, wo wir verschiedene Tiere beobachten können.



| Fotos: Zwergengarten

Betreuungszeiten: Montag bis Freitag: 7:30 bis 12:30 Uhr

Montag, Dienstag und Donnerstag: 12:30 – 17:30 Uhr

Mittagessen: Montag bis Freitag

Team: 16 Betreuerinnen in Voll- und Teilzeit

Gesamt: 65 Kinder

1 Krabbelgruppe, max. 9 Kinder (9 Monate bis 2 Jahre)

3 Gruppen, max. 12 Kindern (2 Jahre bis Kindergartenalter)



Sommerbetreuung im Kindergarten

Auch heuer gab es während der Sommerferien wieder die Sommerbetreuung im Kindergarten. Von Montag bis Freitag wurden in der Zeit von 7 bis 13 Uhr durchschnittlich 15 Kinder von zwei Pädagoginnen und einer Schülerin betreut.

Dank des schönen Wetters konnten die Kinder viel Zeit im Freien verbringen. Die Kinder genossen das gemeinsame Jausnen, und natürlich hatten sie auch großen Spaß am Matschen und Plantschen im Wasser oder einfach nur daran, mit ihren Freund:innen beisammen zu sein. Insgesamt war es für die Kinder eine spannende und abwechslungsreiche Zeit. Für berufstätige Eltern ist es eine große Entlastung, wenn die Kinder auch während der Sommerferien gut betreut sind.



Sommerbetreuung im Kindergarten Meiningen. | Fotos: A. Muther

Willkommen im Kindergartenjahr Jahresthema 2022/23: Ich bin ich und du bist du und gemeinsam sind wir **WIR**



Die Pädagoginnen im Kindergarten Meiningen 2022/23 | Foto: Kindergarten

Unter dem Motto „Ich bin ich und du bist du und gemeinsam sind wir „WIR“ starteten heuer 59 Mädchen und Buben in das neue Kindergartenjahr. In drei Gruppen - Fischle, Fröschele und Schnecke - werden die Kinder von neun Pädagoginnen und drei Pädagogik-Assistentinnen betreut.

Entsprechend dem Jahresthema möchten die Pädagoginnen zum Ausdruck bringen, dass Menschen komplett verschieden sein können und trotzdem gleich behandelt werden sollten. Sie möchten vermitteln, dass jeder Mensch die gleichen Chancen verdient. Deshalb ist es den Pädagoginnen ein wichtiges Anliegen, den Kindern Diversität nahe zu bringen und die Vielfalt zu leben.

Im Team begegnen die Pädagoginnen den Kindern offen - im Gespräch miteinander, im Spiel, im Begleiten von Konflikten und im Setzen von Impulsen und Bildungsangeboten. So werden die besonderen Bedürfnisse und die Individualität jedes einzelnen Kindes wahrgenommen und respektiert.

Neue Räumlichkeiten für die OJA

Nachdem die Offene Jugendarbeit (OJA) vor rund zwei Jahren ihre Räumlichkeiten aufgrund der Umbauarbeiten in der Volksschule räumen mussten, hatte sie vorübergehend in den Verkaufsräumen der ehemaligen Bäckerei Kühne in der Winkelstraße eine Bleibe gefunden. Hier soll aber noch im Laufe dieses Jahres ein Wohnbauprojekt der Wohnbauselbsthilfe gestartet werden.

Nach längerer Suche entschied sich nun die Gemeinde Meiningen, auf dem Grundstück der Feuerwehr beziehungsweise neben dem bereits errichteten KAT-Lager eine Containeranlage mit rund 100 m² Nutzfläche aufzustellen. Die Bauverhandlung für den neuen Jugendraum hat bereits stattgefunden und die Bewilligung liegt vor. Noch im Oktober sollen die Container aufgestellt werden, damit der Umzug in die neuen Räumlichkeiten noch im November erfolgen kann.

Der Standort ist für die Jugendlichen ideal, er befindet sich mitten im Ort und ist daher auch gut erreichbar. Ideal ist er auch für die Gemeinde, da die Infrastruktur bereits vorhanden ist und gleichzeitig eine flächenschonende Lösung gefunden werden konnte. Die Kosten für den Neubau werden inklusive Büro für die Mitarbeiter:innen und Sanitäreinrichtungen mit rund 200.000 Euro beziffert.

Das Team der Offenen Jugendarbeit freut sich auf den neuen Jugendtreff, weil man damit den Jugendlichen in Meiningen einen sicheren und schönen Platz anbieten kann. „Ein Jugendraum dient immer als Entwicklungs- und Experimentierraum, aber auch die Funktion als Schutzraum ist elementar. Wir freuen uns auf die neue Umgebung, die gemeinsame Gestaltung und die neuen Projekte und Erfahrungen, welche mit und im neuen Jugendraum entstehen werden“, sagt Christian Zinkl, Leiter der OJA Meiningen.



Der Auszug der OJA aus der ehemaligen Bäckerei Kühne steht kurz bevor. | Foto: K. Muther

Gefahrenquellen vermeiden

Bäume, Sträucher und Hecken verschönern nicht nur unser Ortsbild, sie erhöhen auch unsere Lebensqualität und haben zudem einen positiven Einfluss auf unser Klima. Leider können diese Anpflanzungen sehr schnell auch zu einer Gefahrenquelle werden. Daher ist es sehr wichtig, Behinderungen im Bereich von Straßen und Kreuzungen sowie Geh- und Radwegen - etwa durch überhängende oder abgeknickte Äste, morsche Baumteile oder zu hoch oder zu breit wachsende Hecken - zu vermeiden.

Wir bitten alle Grundeigentümer:innen dafür zu sorgen, dass ihre Bäume, Sträucher und Hecken keine Gefahr für andere Personen darstellen. Schneiden Sie jene, die an öffentliche Straßen sowie Geh- und Radwege angrenzen so weit zurück, dass Fußgänger:innen und andere Verkehrsteilnehmer:innen nicht gefährdet werden. Karl Kühne, Leiter des Bauhofes in Meiningen, empfiehlt das Schneiden der Pflanzen im Herbst oder im Frühjahr vorzunehmen.

Bitte nehmen Sie auf Ihre Mitmenschen Rücksicht! | Foto: Gemeinde



Bücher, Spiele, Treffpunkt für alle und für jedes Alter!

**Die Bibliothek Meiningen ist jeden Dienstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet
„Margrits Hus“, Scheidgasse 18**



Helga und Norbert Gohm auf ihrer Alpe Furx.



Stallgebäude auf der Alpe Furx.



Helgas Gemüsegarten.



Ein einfaches, aber glückliches Leben auf der Alp. | Fotos: K. Muther

Ein Alpsommer geht zu Ende

Die Kuhglocken bimmeln noch, aber die ersten Nebelschwaden auf der Alpe Furx lassen den Herbst bereits erahnen. Die Alpe ist im Sommer das Zuhause von Helga und Norbert Gohm. Seit Anfang Mai sind sie hier, jetzt im September sind es noch die letzten Tage, die sie hier oben verbringen.

Schon als Kind verbrachte Norbert mit seinem Vater Erich jeden Sommer auf der Alpe Furx, das sind nun über 60 Jahre. Er erinnert sich noch gerne an diese Zeit zurück, „auch wenn früher das Leben auf der Alp nicht immer einfach war“, wie Norbert erzählt. Seit 1975 ist seine Frau Helga dabei und später auch die Kinder, und heute kommen die Kinder mit den Enkelkindern so oft als möglich zu Besuch.

Der Alltag auf der Alp. Die Alpe Furx liegt auf 1170 Meter Höhe und erstreckt sich über 19 Hektar Weidefläche. „Die Höhe hat den Vorteil, dass man schon früh im Jahr mit dem Vieh auffahren kann. Auch das Futter ist optimal und ausreichend und Wasser ist auch genügend vorhanden“, erklärt Norbert Gohm. Mit dabei sind 20 Rinder und drei Rösser, außerdem neun Hühner und ein Hahn.

Die Tiere verbringen die meiste Zeit im Freien, die Bewegung an der frischen Luft und die Alpenkräuter sind gut für sie. Bei schlechtem Wetter bieten die Ställe etwas oberhalb dem Alphaus Schutz. Norbert kennt jedes Tier. „Der ständige Kontakt zum Vieh ist wichtig“, erklärt Norbert. „Jedes Tier hat auch seinen eigenen Charakter, wie bei den Menschen.“

Seit Sohn Daniel die Landwirtschaft übernommen hat, ist für Helga und Norbert einiges leichter geworden, da sie sich nun nur mehr auf die Alpe konzentrieren können. Dennoch gibt es hier oben auf der Alp viel zu tun. Die Zäune müssen errichtet und laufend kontrolliert werden. Wenn die eingezäunte Fläche von den Rindern abgefressen ist, dann muss umgezäunt, die abgefressene Weide nachgemäht und gemulcht werden. Außerdem muss der angefallene Rindermist gleichmäßig verteilt und die Wassertröge für die Tiere regelmäßig gereinigt werden. Besonders arbeitsintensiv ist die Pflege der Weideflächen, denn diese gilt es offen zu halten. Dabei ist das Schwenden eine wichtige Arbeit, das heißt, Pflanzen mit verholzten Stängeln und Steine werden von den Weiden entfernt, Rutschungen und Erosionsflächen müssen saniert und eingesät werden. Aber auch das Haus und die Stallungen müssen instandgehalten werden.

Während Norbert sich um das Vieh und die Weiden kümmert, sorgt Helga für den Haushalt und das leibliche Wohl sowie den Garten. Diesen hat sie hinter dem Haus angelegt, neben Salat hat die Bäuerin auch Gemüse und verschiedene Küchenkräuter angepflanzt. Helga ist auch gerne in der Natur unterwegs, wo sie verschiedene Heilkräuter sammelt, die sie dann teilweise trocknet und zu Tee verarbeitet, oder damit verschiedene Kräuteransätze zubereitet.

Ein bisschen Komfort. Das Alphaus ist etwa 170 Jahre alt und gehörte bereits Norberts Großvater, dennoch ist es recht komfortabel ausgestattet. „Das war früher anders“, sagt Norbert. Es gibt elektrisches Licht, fließendes Wasser, eine Waschmaschine und auch einen Elektroherd, obwohl in der Küche noch ein Holzherd steht. Es wäre zwar möglich, Fernseher gibt es aber trotzdem keinen. Die Abende verbringen Helga und Norbert gerne mit Jassen oder sie genießen einfach die Ruhe. „Das Leben hier oben ist viel einfacher“, sagt Helga, „ich bin gerne hier“. Hinunter ins Tal fährt sie nur um frische Lebensmittel einzukaufen. An schönen Tagen genießen sie ganz besonders die wunderbaren Sonnenuntergänge und den überwältigenden Blick über das Rheintal. (A.M.)

Die Natur um uns. Der Zug der Störche



Der „Pfeilstorch“ im Zoologischen Museum Rostock.

Vor 200 Jahren kam ein verletzter Weißstorch mit einem afrikanischen Pfeil im Hals in Deutschland an. Er war der erste lebendige Beweis für den Vogelzug nach Afrika und zurück und zugleich der Anstoß für die Erforschung des Vogelzuges.

Der Vogelzug ist eine Verhaltensanpassung an die jahreszeitlich wechselnden klimatischen Bedingungen in Europa und Afrika. Die wesentliche Triebfeder für Vogelwanderungen ist die winterliche Nahrungsverknappung, die vor allem insektenfressende Vögel wie Schwalben zum langen Zug nach Afrika zwingt. Dagegen können Vögel, die im Winter auch Früchte und Samen fressen, bei uns überleben.



Reisefieber. Im August macht sich Unruhe unter den Weißstörchen breit. Denn für die Jungstörche beginnt bald das Abenteuer einer langen Reise in die Überwinterungsgebiete. Sie versammeln sich zu größeren Trupps, um zusammen nach Süden zu ziehen. Auf bereits abgemähten Wiesen und umgepflügten Äckern stärken sie sich mit Insekten, Würmern und Mäusen für die lange, kräftezehrende Reise. Sie werden erst in zwei bis vier Jahren für ihre erste Brut aus dem Süden heimkehren. Viele Altvögel, vor allem jene, die einen Horst besetzt haben, bleiben in milden Wintern im Brutgebiet. Gerade im Rheindelta, dem Paradies für Zug- und Rastvögel im Mitteleuropa, sind in den letzten Jahren viele überwinternde Störche beobachtet worden.

Orientierung. Wie finden die Vögel den Weg? Wie finden sie ihre Nester im Brutgebiet und ihr Winterquartier in Afrika punktgenau wieder? Weißstörche benutzen auf ihrer Reise in den Süden und re-tour mehrere Hilfsmittel. Am Tag richten sie sich nach der Sonne, nachts orientieren sie sich nach dem Sternenhimmel. In erster Linie und speziell bei schlechtem Wetter dient ihnen das Magnetfeld der Erde. Zudem helfen ihnen Geruchssinn und Geräuschwahrnehmung. Für die Nahorientierung merken sie sich auffällige Landmarken wie Berge, Seen, Flüsse, Kirchtürme, Autobahnen und beleuchtete Städte.

Flugrouten. Um die extremen Distanzen zu bewältigen, müssen die großen, schweren Störche die thermischen Aufwinde, die am Land herrschen, nutzen. Deshalb umgehen sie große Wasserflächen wie das Mittelmeer. So segeln sie im energetisch günstigen Gleitflug anstatt im kräftezehrenden Ruderflug von einer Aufwindzone zur nächsten. Pro Tag legen sie 200 Kilometer zurück. Und es dauert mehrere Wochen, bis sie nach 10 000 Kilometern in Südafrika ankommen.



Zwei Hauptrouten führen nach Afrika. Die eine über Spanien und Gibraltar nach Westafrika, die andere über den Bosphorus und Israel nach Ost- und Südafrika.

„Naheliegenderweise“ wählen die Vorarlberger Störche die Westroute, während jene im Osten Österreichs sich für die Ostroute entscheiden. Allerdings entscheiden sich seit einigen Jahren immer mehr „Weststörche“ für eine Kurzstrecke, indem sie in Südspanien Halt machen, weil sie dort auf den vielen Müllhalden reichlich Nahrung finden. Andere wieder überwinteren, wie eingangs erwähnt, im Brutgebiet. Mittels kleiner auf dem Rücken angebrachter Sender können die Tiere geortet und ihr Bewegungsmuster dokumentiert werden. (P.N.)



Während Storch Maximilian die übliche Route über Gibraltar wählte, entschied sich Storch Alwin weder für die West- noch für die Ostroute, sondern flog über die Westküste Italiens nach Sizilien.

Karten: Michael-Otto-Institut im NABU, www.nabu.de; Naturschutzverein Rheindelta
 |Fotos: K. Muther, P. Nachbaur

Aus der Meininger Schulgeschichte von 1945 bis 1949 – Teil 2

Noch zu Beginn des Schuljahres 1947/48 beklagte Schulleiter Alois Walser, dass die notwendigen Mittel fehlen „um einen schwungvollen Anfang zu machen“. Auch wenn Walser meinte, „alles muss im Zeichen der Zeit geschehen“, bemängelte er zudem, dass die Schultafeln noch „beim Malermeister Reisecke in Feldkirch liegen“ und dass es noch keine Hefte und Bücher gibt. Die ersten Rechenbücher nach Kriegsende erhielten die Schulkinder der 4. und 5. Schulstufe im Jänner 1948, allerdings nur 20 Stück für 25 Schüler. Für die Oberklasse konnten in diesem Jahr auch die Heimatkundehefte von „Dr. Mohr“ angeschafft werden.

Lehrpersonen. Nach Kriegsende wurde die Volksschule in Meiningen weiterhin zweiklassig geführt, das heißt in der 1. Klasse wurden die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. und in der 2. Klasse, die der 4. bis 8. Schulstufe unterrichtet.



Lehrer Alois Walser, um 1948.



Lehrer Karl Liepert, Mitte 1950er Jahre. | Fotos: Gemeindegarchiv

Provisorischer Schulleiter und Lehrer der 2. Klasse war im Schuljahr 1945/46 Alois Walser. Die 1. Klasse unterrichtete die Lehrerin Elisabeth Ritter aus Feldkirch. Für den Religionsunterricht war Hochw. H. Wilhelm Hartman zuständig.

Am 1. Jänner 1946 gab es einige Veränderungen im Lehrkörper. Die Lehrerin Elisabeth Ritter wurde nach Nofels versetzt und „Fräulein“ Agatha Klocker aus Levis wurde für den weiblichen Handarbeitsunterricht eingestellt. Der Lehrer Karl Liepert, der aus der alliierten Kriegsgefangenschaft heimgekehrt war, übernahm die 1. Klasse. Liepert hatte bereits 1939 als „provisorische Lösung“ die Aufgaben

eines Schulleiters übernommen, wurde aber bald zum Kriegsdienst eingezogen.

Im Schuljahr 1947/48 bekamen die Schülerinnen der Volksschule mit Frau Rosa Frick eine neue Handarbeitslehrerin.

Zu Beginn des Schuljahres 1949/50 wurde der provisorische Schulleiter Alois Walser nach Klaus versetzt. Neuer Schulleiter und Lehrer der 2. Klasse wurde Karl Liepert. Die 1. Klasse erhielt mit Franz Lorenz einen neuen Lehrer.

Flüchtlings- und Wienerkinder. Im ersten Schuljahr nach Kriegsende starteten in Meiningen 80 Buben und Mädchen ins neue Schuljahr. Unter den einheimischen Schülerinnen und Schülern waren auch fünf Kinder aus Ungarn (Volksdeutsche), die kurz vor Kriegsende, im April 1945, als Flüchtlinge nach Meiningen gekommen waren. Außerdem kamen im Jänner und April 1946 im Zuge der Wiener „Kinderlandsverschickung“ noch weitere fünf Kinder hinzu. Die „Wienerkinder“ wurden bei verschiedenen Meininger Familien untergebracht. Im Mai 1946 allerdings verließen die fünf Flüchtlingskinder aus Ungarn mit ihren Familien Meiningen.

Winter- und Sommerschule. Nach dem Krieg ist noch die Führung der Winter- und Sommerschule belegt. Der offizielle Schulstart war im September, Beginn der Winterschule von Anfang November. Die Winterschule dauerte bis Mitte Mai, dann begann die Sommerschule, die Mitte Juli endete. Viele Kinder waren vom Besuch der Sommerschule befreit, da sie damals noch notwendige Arbeitskräfte in der Landwirtschaft waren. Während die Buben meist zum Vieh hüten oder im Stall und auf den Feldern gebraucht wurden, waren die Mädchen vorwiegend im Haushalt tätig, oder mussten auf die jüngeren Geschwister aufpassen. Oft sorgten die Kinder auch für ein notwendiges Zusatzeinkommen für die Familie. Im Schuljahr 1945/46 beispielsweise waren 13 Meininger Schulkinder von der Sommerschule befreit, da sie als „Stütze“ zu Hause gebraucht wurden.

Inspektion. Gelegentlich wurde die Schule vom Bezirksschulrat inspiziert, so auch am 11. April 1947. Zunächst begutachtete der Bezirksschulrat Karl Schmid die Schulhefte der Schülerinnen und Schüler sowohl der Unter- als auch der Oberklasse, danach kontrollierte er die Amtsschriften. Anschließend wurden die Kinder im Rechnen geprüft und mit dem Lied „Du Ländle, meine teure Heimat“ wurde die Prüfung abgeschlossen. Obwohl Schulleiter Walser an diesem Tag mit den Leistungen der Kinder nicht zufrieden war, glaubte er, dass zumindest der Inspektor im Allgemeinen zufrieden gewesen sein dürfte, da er die Kinder mit den Worten aufmunterte „macht nur so weiter, ihr habt zwei tüchtige Lehrer da“.

Weniger zufrieden zeigte sich der Inspektor allerdings mit dem Schulhaus, das er als ein „Dreckloch“ bezeichnete. „Mit Recht“, vermerkte Walser in der Chronik. (A.M.)

ARBÖ RC Meiningen

Derzeit ist unser Radfahrclub mit sechs Sportler:innen im Vorarlberger C-Kader vertreten. In diesem Kader werden Nachwuchstalenten gezielt gefördert. Motiviert und mit viel Spaß freuen sich die Kunstradler:innen auf zusätzliche Trainingseinheiten im Vorarlberger Radsportverband.

Unsere C-Kadersportler:innen heißen: Emil Güfel, Theo Kühne, Magdalena Grafenauer, Sophia Kühne, Melina Grafenauer und Alessia Kriss.

Hinweis für unsere Hobbymountainbiker: Wir treffen uns wöchentlich mittwochs um 18 Uhr bei der Raiba Meiningen zu einer Mountainbiketour in der Umgebung. Wir freuen uns über weitere Hobbysportler:innen. (Verein)



Der C-Kader des ARBÖ RC Meiningen. | Foto: Verein

SKM auf der Suche nach Nachwuchs

Die letzten Jahre haben Spuren hinterlassen. Alltägliche Dinge waren nicht mehr ohne Weiteres möglich, liebgewonnene Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden und das Zusammenkommen auf dem Sportplatz war auch nur mit Auflagen gestattet. So haben auch wir im Sportklub Meiningen unsere Herausforderungen gehabt und leben nun seit dem Frühjahr wieder auf. Was die kommenden Monate für uns bringen werden, wird sich zeigen.

Allerdings sehen wir, was uns fehlt. Der Nachwuchs ist bei uns ein großes Thema. Er fehlt einfach in allen Altersklassen. Und dies geht nicht nur uns so! Um den Fußball weiterhin ausführen zu können, haben sich die Vereine SK Brederis, RW Rankweil und SK Meiningen entschlossen, in den Nachwuchsklassen U8 bis U13 Spielgemeinschaften zu bilden. So haben die einzelnen Mannschaften einen ausreichend großen Kader und können von den vorhandenen Trainern ausgebildet werden.

Dies mag nun effizient klingen, aber leider war es auch aus der Not heraus geboren, da eben nicht mehr genug Kinder für eine Klasse im

jeweiligen Verein zusammenkommen. Was ist die Ursache?

Ist dem Fußball der Rang abgelaufen worden, machen die Kinder lieber einen anderen Sport oder ist man auch zu träge geworden und bleibt lieber zuhause und spielt vor dem PC? Dies mögen nun kritische Worte sein, aber wir hoffen, dass diese vielleicht auch zum Nachdenken anregen, und wenn der eine oder andere nun vielleicht doch Lust auf Fußball, Sport, Kamera- und Freundschaft bekommen sollte - wir sind da und freuen uns über jeden und jede der/die mitmachen möchte.

Alle sind willkommen, die diesen großartigen Sport ausüben, sich als Trainer und Betreuer einbringen und das Vereinsleben bereichern und unterstützen möchten.

Wir freuen uns auf das nächste Treffen, auf dem Sportplatz des SK Meiningen. (Verein)



Schülerlotsen gesucht

Seit dem Schulbeginn sind nicht nur die Schülerinnen und Schüler wieder unterwegs, sondern auch das freiwillige Schülerlotsen-Team Meiningen. Der Schulweg ist oft eine große Herausforderung für unsere Kinder. Vor allem wenn der Schulweg eine stark befahrene Straße kreuzt. Die Schülerlotsen sind mit einem Signalstab und einer gut wahrnehmbaren Schutzausrüstung ausgestattet. Schülerlotsen signalisieren Lenkern von Fahrzeugen, dass Kinder die Fahrbahn überqueren wollen und dürfen als Aufsichtspersonen so lange auf der Fahrbahn verbleiben, so lange sich noch Kinder auf der Fahrbahn befinden. Damit leisten unsere Schülerlotsen einen wichtigen

Beitrag für die Sicherheit unserer Kinder.

Für das aktuelle Schuljahr sucht das Team wieder dringend freiwillige Schülerlotsen, neben Mamas und Papas sind auch Omas und Opas herzlich willkommen! Das Team freut sich auf Ihre Mithilfe!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Jeannette Zöhrer,

T 0650/53 66 901. | Foto: Gemeinde



JBV Meiningen bei den Europameisterschaften in Confolens

Die Bogenschützen des Jagdbogenvereins (JBV) Meiningen nahmen an der Europameisterschaft in Confolens (Frankreich) teil. Emilia Stengele (neun Jahre), Lionel Marchiori (neun Jahre) und Julian Stengele (elf Jahre) haben die Parcours gut gemeistert und waren mit Abstand die Jüngsten in ihrer Gruppe. Die Nerven lagen blank. Es galt, vier Tage zu performen und das Beste von sich zu geben. Der Parcours gab alles her und keiner der Treffer war einfach.

Jeder Teilnehmer trat in der eigenen Bogenklasse, z.B. Langbogen oder Historical Bow, an. Am ersten Schießtag galt noch das Zufallsprinzip „jeder gegen jeden“, am zweiten trat man dann - je nach Platzierung des ersten Tages - in Schießgruppen gegen Schützen mit ähnlichem Können an. Somit war die Konkurrenz bereits schärfer und man versuchte, alles zu geben. Die Bogenschützen hatten mit schwierigen Lichtverhältnissen, weiten Schüssen, kleinen 3-D-Tieren und mit der eigenen mentalen Stärke zu kämpfen. Es galt, sich immer wieder aufzuraffen und zu pushen, um eine gute Platzierung zu erlangen. Dabei wurden tolle Ergebnisse erreicht: Silvia Kühne gewann in der Kategorie Langbogen Silber, Ewald Kühne in der Kategorie Historical Bow Bronze. Edith Lang und Ewald Kühne erlangten zudem gute Platzierungen innerhalb der österreichischen Mannschaft (Silber und Bronze). Julian Stengele erreichte in der Kategorie BHR den 4. Platz, Edith und Wolfgang Lang gewannen in derselben Bogenklasse jeweils den 5. Platz. Ebenfalls auf Platz fünf landete Lionel Marchiori in der Bogenklasse TRB, Michael Feurle erlangte in der Kategorie HB den 10. Platz. Mit dabei waren auch Rupert Schmid (16. Platz), Ramona Feurle (21. Platz) und Wilhelm Kessler (25. Platz). Leider nicht in der Wertung, da einen Tag krank, war Emilia Stengele (2. Platz).

Der JBV ist ein kleiner, jedoch sehr aktiver Verein, mit wöchentlichen Trainings (Dienstag und Freitag) sowie Zeltnacht, Ausflügen, Turnieren und geselligem Beisammensein. Der Jagdbogenverein Meiningen hat derzeit 55 Mitglieder, davon 17 Jugendliche. (Verein)



JBV Meiningen bei der Europameisterschaft in Frankreich. | Foto: Verein

Am zweiten Samstag im Oktober 2022 veranstaltet der Verein, wie auch in den vergangenen Jahren, das 3-D-Turnier im Auwald. Die Vereinsmeisterschaft findet dann am Sonntag statt. Informationen unter www.jbv-meiningen.at.

Feuerwehr im Großeinsatz

Bei dem Starkregen am Freitag, den 19. August 2022 war die Feuerwehr Meiningen, wie viele Feuerwehren im Rest des Landes, stark gefordert. Es galt nicht nur, die entstandenen Schäden zu beseitigen, sondern auch, mögliche Gefahren frühzeitig zu bannen. Insgesamt wurden 34 Einsatzstellen innerhalb von circa 14 Stunden abgearbeitet.

Die Hauptaufgabe bestand darin, Räumlichkeiten unterhalb des Erdniveaus vom eindringenden Wasser zu befreien und dafür zu sorgen, dass die Sachschäden so gering als möglich bleiben. Weiters wurden ständige Kontrollen an den Gewässern innerhalb der Gemeinde durchgeführt, um möglichst frühzeitig auf überlaufende Bäche reagieren zu können.

Durch die enormen Wassermengen, welche auch teilweise in der Abwasserkanalisation zusammenliefen, war diese kurzzeitig am Kapazitätslimit angelangt. Durch den Rückstau kam es vereinzelt zu Wassereintritten in Gebäude über deren Abwasserleitungen. Mit Hilfe der Feuerwehr wurde an mehreren Stellen im Dorf die Kanalisation abgepumpt, wodurch größere Schäden verhindert werden konnten. Der effiziente Einsatz war durch die tatkräftige Mannschaft sowie das hochwer-



| Foto: Feuerwehr

tige Equipment, welches im Rahmen des Katastrophenschutzes angeschafft wurde, möglich.

Um auch in Zukunft kompetente Hilfe im Notfall gewährleisten zu können, wird die Ausrüstung von der Gemeinde Meiningen sowie von der Feuerwehr regelmäßig gewartet, geprüft, erneuert und an die aktuellen Herausforderungen angepasst. (Feuerwehr)

Auf Besuch in unserer Partnerstadt Meiningen im deutschen Thüringen



„Nett, netter, Meininger!“ titelt das Meininger Tageblatt vom 5. September 2022. Hier würde man natürlich „Nett, netter, Moaniger!“ sagen. Die Delegation musste sich beim Besuch im deutschen Meiningen anpassen und „hochdütsch“ sprechen. Bereits im Jahre 2012 besiegelten Bürgermeister Thomas Pinter und der damalige Bürgermeister Reinhard Kupietz von Meiningen (Thüringen, D), die seit Jahrzehnten währende Freundschaft mit einem offiziellen Partnerschaftsvertrag.

Nach dem Besuch mit Stadträten und Vertretern von Feuerwehr und Vereinen vor drei Jahren im Ländle, lud Bürgermeister Fabian Giesder die Vorarlberger nach Thüringen ein. Am ersten Septemberwochenende reiste nun die 25-köpfige Delegation um Bürgermeister Thomas Pinter zum 10-Jahr-Jubiläum nach Meiningen.

Nach Austausch von Gastgeschenken und geselligem Zusammensein am Freitag, besuchten sie am Samstag das Dampflokwerk, genossen eine Führung durch das Schloss Elisabethenburg, waren im Traditionscafé Neumann und der Besuch der Parkwelten rundete das Programm ab. Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen - mit dem Versprechen auf ein Wiedersehen in nicht allzu ferner Zukunft!

An dieser Stelle bedankt sich Bürgermeister Thomas Pinter nochmals ganz herzlich für die den „Moanigern“ entgegengebrachte Gastfreundschaft! (C.E.)



Auf Besuch in der Partnerstadt Meiningen | Foto: Gemeinde

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 15 | Heft 3 | September 2022
 Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
 Gemeinde Meiningen
 Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
 T 055 22 / 71 370-0 | F 055 22 / 71 370-7
 E-Mail: gemeinde@meiningen.at | Homepage: www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber
 Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos, wenn nicht anders
 bezeichnet: Gemeinde | Redaktion: Dr. Anita Muther | Satz:
 Mag. Marianne Benzer | Texte: Dr. A. Muther (A.M.), Mag. P.
 Nachbaur (P.N.), C. Engler (C.E.), OJA, Vereine, wenn nicht anders
 bezeichnet: Gemeinde
 | Druck: Thurnher GmbH Rankweil/Bregenz | Druck- und
 Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der
 Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint vierteljährlich.



Wir gratulieren herzlich...

allen, die in den letzten drei Monaten einen hohen runden Geburtstag gefeiert haben. Wir wünschen Gesundheit und Freude für die kommenden Jahre.



Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 26. Juni bis 3. September 2022 sind in unserer Gemeinde zwei Mädchen und ein Bub zur Welt gekommen.

Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!
 | Foto: Fotolia

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
24.09.2022	Sa	ab 08:00 Uhr	Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
25.09.2022	So	ab 10:00 Uhr	Oldtimer Frührschoppen	Musikverein	Schulplatz
20.10.2022	Do	ab 08:30 Uhr	Frühstück für Junggebliebene ab 60	Senioren	Pfarrhof
23.10.2022	So	11:00 -14:00 Uhr	Kartoffeltag	Pfarre	Schulsaal

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf www.meiningen.at



Der Erweiterungsbau der Volksschule ist bezogen. | Foto: K. Muther

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	122	Ärztbereitschaft	141
Euronotruf	112	Gesundheitsberatung	1450
Polizei	133		
Gas / Energie	128	Ärztenotdienst / Apothekendienst	
Rettung	144	online:	
Bergrettung	140	http://www.medicus-online.at	

Sprechstunde des Bürgermeisters
und Abendöffnung Bürgerservice :
dienstags 17:00 bis 19:00 Uhr

Bitte gegebenenfalls Corona-Maßnahmen beachten!

Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at
Homepage: www.meiningen.at

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen,
über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage
www.meiningen.at

